



## Theater

## Stilz brennt!

FR | VE  
ore 22.00 Uhr

SA  
ore 21.15 Uhr  
ore 23.00 Uhr

Lorgnggasse

## Stilz brennt! – anno 1862

Uraufführung in der Lorgnggasse Stilfs  
Theater-Skizze von Manfred Schweigkofler

Erstmals wird die größte Tragödie in der Geschichte des Dorfes – der Brand anno 1862 – auf die Bühne gebracht, unter der Regie von Franz Braun. Kein historisches Stück darüber, wie es zu diesem Unglück kam, auch keine Spekulation darüber, wie es möglicherweise hätte sein können, sondern ein erster Schritt dahin, die Dorfgeister der Vergangenheit wieder auferstehen zu lassen, folgerichtig auf die Bühne gebracht, von der einheimischen Theatergruppe.

### Schauspieler\*innen

Franziska „Franza“ Mantinger - Emma Platzler  
Johann Trafoier - Jörg Niederegger  
Richter - Pankratius Eller  
Pfarrer - Jan Eller  
Zimmerer (Sachverständiger), Volk - Noah Aondio  
Bürgermeister, Volk - Tobias Köllemann  
Erzählerin, Volk - Brigitte Pinggera  
Volk - Anja Jochberger, Gabi Spiess, Hannah Nabersberg, Renate Ruepp, Simone Platzler, Tommy Platzler, Andreas Pinggera, Jonas Zeus, Max Carbogno, Ulrich Platzler

### Hinter der Bühne

Autor - Manfred Schweigkofler  
Einrichtung und Regie - Franz Braun  
Kostüme & Maske - Marlies Riedl, Stefanie Trafoier, Sofia Platzler  
Bühne - Andreas Pinggera, Pankratius Eller  
Beratung, Hintergrundinformationen - Roland Angerer  
Gesamtleitung - Franz Braun & Jörg Niederegger

Danke an die Anrainer\*innen und Eigentümer\*innen für die Verfügungstellung der Kulisse!  
Und besten Dank an alle die mitgeholfen und die Theatergruppe unterstützt haben!

### Hintergrundinformation zum Dorfbrand

Der Dorfbrand im Jahr 1862 ist die wohl größte Tragödie in der Geschichte unseres Bergdorfes. Ausgebrochen in den frühen Morgenstunden des 21. November in Somateira im Haus 133, zerstörte der Brand 53 von 70 Häusern und die Kirche. Zum entstandenen Sachschaden und der großen Not in der Bevölkerung hatten die Flammen auch ein Todesopfer zur Folge: Frau Franziska Mantinger, 52 Jahre alt. Ihr Mann Johann Trafoier wurde beschuldigt, für den Tod seiner Frau, in einer Notiz als „halbverrücktes Weib“ beschrieben, verantwortlich zu sein. Ein gerichtsmedizinisches Gutachten konnte diesen Vorwurf jedoch nicht bestätigen. Johann Trafoier wurde stark angefeindet und hielt sich zuerst bei seiner Schwester Rosina auf Faslar auf. Da er auch dort keine Ruhe fand, zog er sich ins Kloster St. Johann Müstair zurück. Prior war damals Andreas Platzler aus Stilfs.

